



2017

Reden wir drüber.



Raiffeisen

Raiffeisenkasse Lana



Sehr geehrte Mitglieder,

ein Zitat von Kafka lautet „Wege entstehen dadurch, dass man sie geht“. Die Raiffeisenkasse Lana hat sich auf den Weg gemacht. Und wir haben all jene Dinge mitgenommen, welche wir beibehalten wollen. Die Rahmenbedingungen haben sich geändert, neue normative Bestimmungen und geldpolitische Maßnahmen haben den Finanzmarkt verändert. Diese Veränderungen treffen nicht nur die Banken, sie sind für alle Kunden spürbar. Der niedrige Leitzins und die hohen Regulierungskosten zeigen ihre Wirkung. Nur jene Banken, welche sich auf die neuen Rahmenbedingungen einstellen, haben eine Zukunft.

Deshalb haben wir uns auf den Weg gemacht, damit die Raiffeisenkasse Lana auch in Zukunft erfolgreich bleibt. Die ersten Schritte haben gezeigt, dass wir die richtige Richtung eingeschlagen haben. Mit den genossenschaftlichen Werten im Gepäck stellen wir uns den Herausforderungen, welchen wir auf unserer Reise begegnen. Die ersten Schritte haben auch gezeigt, dass uns die Mitglieder und Kunden sowie alle Mitarbeiter folgen. Dieses Vertrauen macht uns Mut weiter zu gehen. Bald werden wir diesen Weg gemeinsam mit den anderen Raiffeisenkassen im Land beschreiten. Wir sind zuversichtlich, dass die neue genossenschaftliche Gruppe der Raiffeisenkassen Südtirols den Weg für alle Raiffeisenkassen ebnen wird.

Vieles ändert sich, aber die genossenschaftlichen Werte werden immer unser Leitbild bleiben.

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen,

Harald Werth
OBMANN

1

Einberufung zur Vollversammlung

**AUSSERORDENTLICHE
UND ORDENTLICHE VOLLVERSAMMLUNG
DER RAIFFEISENKASSE LANA Genossenschaft
AM SAMSTAG, DEN 26. MAI 2018
UM 17.00 UHR**

**IM RAIFFEISENHAUS
LANA, A.-HOFER-STRASSE 9**

TAGESORDNUNG

I. Außerordentlicher Teil

1. Definitive Herabsetzung der Aufwertungsrücklagen gemäß der Gesetze Nr. 576/1975, Nr. 72/1983 und Nr. 413/1991, welche im Rahmen der Bilanz 2015 verwendet wurden

II. Ordentlicher Teil

1. Genehmigung des Jahresabschlusses zum 31.12.2017 nach den Berichten des Verwaltungsrates, des Aufsichtsrates und des Abschlussprüfers;
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes;
3. Informationen an die Vollversammlung gemäß Vorgaben der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen;
4. Festlegung der Höchstkreditgrenzen gemäß Artikel 30, Absatz 2 des Statuts;
5. Allfälliges.

2

Die Organe deiner Raiffeisenkasse



Direktionsteam

Dr. Florian Kaserer **Direktor**

Hansjörg Kuen **Vizedirektor**

Dr. Anton Augscheller **Leiter Finanzen**



Verwaltungsrat

Dr. Harald Werth **Obmann**

Dr. Petra Weiss **Obmann-Stellvertreterin**

Albert Alois Jakob Hillebrand **Verwaltungsratsmitglied**

Martin Hillebrand **Verwaltungsratsmitglied**

Leo Höllrigl **Verwaltungsratsmitglied**

Norbert Johann Spitaler **Verwaltungsratsmitglied**

Dr. Ing. Patrik Turini **Burgstall Verwaltungsratsmitglied**

Florian Torggler **Tscherms Verwaltungsratsmitglied**



Aufsichtsrat

Dr. Johannes Alber **Präsident**

Dr. Jutta Pircher **effektives Mitglied**

Dr. Markus Stocker **effektives Mitglied**

Dr. Helmut Sartori **Ersatzmitglied**

Dr. Helmut Taber **Ersatzmitglied**

3

Unsere Mitarbeiter

Zum Bilanzstichtag waren in unserer Raiffeisenkasse 96 Mitarbeiter beschäftigt, was einer Veränderung von minus 3 Mitarbeitern bzw. 3,03 % gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres entspricht. Davon hatten 24 Mitarbeiter einen Part-Time-Vertrag, 1 Mitarbeiterin war im Eltern- und Erziehungsurlaub bzw. unbezahlten Wartestand und 4 Mitarbeiter waren im Bereich der ‚Hilfsangestellten‘ tätig. Zum Bilanzstichtag betrug die Anzahl der Vollbeschäftigungseinheiten unter Berücksichtigung der Abwesenheiten wegen Eltern- und Erziehungsurlaubs, unbezahlten Wartestands, der reduzierten Arbeitszeit aufgrund eines Part-Time-Arbeitsverhältnisses und unter Ausschluss der ‚Hilfsangestellten‘ 82,55 Mitarbeiter.

Im Jahre 2017 sind 4 Mitarbeiter aus dem Dienst ausgeschieden, davon sind 3 in den verdienten Ruhestand getreten.

Mit 01.05.2017 ist der langjährige Direktor Hubert Wegleiter in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Seine Funktion wurde übergangsweise bis zum 31.12.2017 von Hansjörg Kuen übernommen. Mit 02.01.2018 ist Dr. Florian Kaserer in den Betrieb eingetreten, welcher die Funktion des Direktors mit Wirkung 01.01.2018 übernommen hat. Das neue Direktionsteam wird durch den Vizedirektor Hansjörg Kuen und den Leiter Finanzen Dr. Anton Augscheller ergänzt.

Außerdem erfolgte im Jahr 2017 die Aufnahme einer Studentin während der Sommermonate. Das Gesamtpersonal setzte sich zum Bilanzstichtag aus 32 Frauen (33,33 %) und 64 Männern (66,67 %) zusammen.

Zudem beschäftigte unsere Raiffeisenkasse wie in den vergangenen Jahren einen freien Mitarbeiter, der im Rahmen seiner freiberuflichen Tätigkeit Dienstleistungen im technischen Bereich für die Raiffeisenkasse Lana erbringt.

Unter dem Motto „Praktische Erfahrungen sind der beste Einblick in die Anforderungen des Berufslebens“ konnte wiederum mehreren Oberschülern im Rahmen eines Betriebspraktikums die Möglichkeit geboten werden, erste praktische Erfahrungen in der Berufswelt zu sammeln.

In der Personalarbeit setzen wir auf eine nachhaltige Personalentwicklung und Qualifizierung unserer Mitarbeiter in allen Bereichen sowie auf eine Straffung der Auf- und Ablauforganisation. Eine exzellente Beratungs- und Servicequalität stellt die Kernleistung der Raiffeisenkasse Lana dar, die eine hohe Dienstleistungsbereitschaft und Dienstleistungsqualität sowie eine stetige Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter erfordert. In diesem Zusammenhang erwähnen wir die Neuerungen im Bereich der Qualifikation und Kompetenzen der Mitarbeiter im Wertpapierbereich, sowie auf die Vielzahl der von unseren Mitarbeitern im Bankfachbereich, im normativen Bereich, im Bereich Führung und Management sowie im Bereich der Persönlichkeitsentwicklung absolvierten Weiterbildungsmaßnahmen.

Die zunehmenden aufsichtsrechtlichen und regulatorischen Anforderungen, sowie jene im Bereich der Digitalisierung, stellen den Personalbereich vor große Herausforderungen. Ein Fokus in diesem Zusammenhang besteht in der Verpflichtung, unsere Mitarbeiter frühzeitig auf Veränderungen vorzubereiten und in diese einzubinden.



Als Dank für die Verbundenheit und Treue zur Raiffeisenkassa Lana wurden folgende Mitarbeiter im Rahmen der Weihnachtsfeier 2017 geehrt:

Für 15 Jahre Betriebszugehörigkeit

- Jageregger Wolfgang
- Rechenmacher Christine
- Bertoldi Erich
- Moriggl Evelyne
- Nock Maria
- Weitlaner Kathrin
- Wolf Hubert
- Borrelli Vivienne

Für 25 Jahre Betriebszugehörigkeit

- Somvi Franz Alexander
- Hofer Renate
- Flarer Günther
- Stricker Sabine
- Hofer Silke
- Gruber Ingrid

Für 35 Jahre Betriebszugehörigkeit

- Pircher Thomas
- Tanzer Roland



4

Weil jede Stimme zählt: Unsere Mitglieder

3.958

MITGLIEDER ZÄHLEN WIR
AKTUELL ZU UNSERER
RAIFFEISENKASSE.

179

DAVON WURDEN 2017
NEU AUFGENOMMEN

19

JAHRE ZÄHLT UNSER
JÜNGSTES MITGLIED.

96

JAHRE IST UNSER
ÄLTESTES MITGLIED.



DAS VERHÄLTNIS
BETRÄGT 34,5 % FRAUENANTEIL
SOWIE 65,5 % HERRENANTEIL
BEZOGEN NUR
AUF PHYSISCHE PERSONEN.

Zum 31.12.2017 zählte unsere Raiffeisenkasse 3.958 Mitglieder. Im Berichtsjahr hat die Raiffeisenkasse 179 Mitglieder aufgenommen, 61 Mitglieder sind ausgeschieden. Die Zu- und Abgänge der Mitglieder führten im Geschäftsjahr zu einer Erhöhung des Mitgliederstandes gegenüber dem Vorjahr von 118 Einheiten. Im Geschäftsjahr wurde kein Antrag um Mitgliedschaft zurückgewiesen.

Im Sinne des Artikels 2528 Abs. 5 ZGB halten wir fest, dass unsere Strategie der Mitgliederaufnahme darauf ausgerichtet ist, alle Anträge um Mitgliedschaft anzunehmen, sofern die im Statut und den Aufsichtsbestimmungen vorgeschriebenen Voraussetzungen erfüllt sind und der Wille erkennbar ist, dass das angehende Mitglied mit der Raiffeisenkasse die Finanz-, die Bank- und die Versicherungsgeschäfte in erheblichem Ausmaß abwickeln möchte.



Maßnahmen zur Förderung der Mitglieder im Sinne der Satzungen

Im Sinne des Art. 2 des Gesetzes Nr. 59/1992 und des Artikels 2545 ZGB teilen wir mit, dass die Raiffeisenkasse folgende Maßnahmen und Initiativen ergriffen hat, um die Mitgliederförderung sicherzustellen und die im Statut verankerte Zweckbestimmung der Raiffeisenkasse zu verwirklichen, d. h. die lt. Artikel 2 des Statuts vorgesehenen Grundsätze für die genossenschaftliche Tätigkeit einzuhalten. Bei der Durchführung ihrer Tätigkeit orientiert sich die Genossenschaft an den genossenschaftlichen Grundsätzen der Gegenseitigkeit ohne Spekulationszwecke. Sie verfolgt das Ziel, die Mitglieder und die örtliche Gemeinschaft bei Bankgeschäften und Bankdienstleistungen zu begünstigen und deren moralische, kulturelle und wirtschaftliche Verhältnisse zu verbessern sowie die Entwicklung des Genossenschaftswesens und die Erziehung zum Sparen und Vorsorgen zu fördern. Die Genossenschaft zeichnet sich durch ihre soziale Ausrichtung und ihre Bestimmung aus, dem Gemeinwohl zu dienen. In diesem Lichte wurden u. a. nachfolgende Maßnahmen gesetzt:

- Die Raiffeisenkasse hat sich auch im abgelaufenen Jahr bemüht, den Mitgliederstand zu erweitern und gemäß der gesetzlichen Auflage die Kredite vorwiegend an Mitglieder vergeben.
- Die Mitglieder konnten im Bereich der Versicherungen bei bestimmten Sparten wiederum die für sie vorbehaltene Begünstigung in Höhe von 12% in Anspruch nehmen.
- Alle seit der letzten Neuaufnahmefeier 2016 neu eingetretenen Mitglieder wurden zu einer eigenen Informationsveranstaltung eingeladen. Obmann Dr. Harald Werth informierte die neuen Mitglieder unter anderem über die Rechte und Pflichten der Mitgliedschaft und Direktor Dr. Florian Kaserer sowie Vize-Direktor Hansjörg Kuen referierten über den Werdegang der Raiffeisenkasse Lana.



- Zudem wurde am 18. Oktober eine eigene Informationsveranstaltung im Rahmen der Raiffeisen Wohnbauwochen für unsere Mitglieder und Kunden organisiert. Die bereits nach wenigen Tagen ausgebuchte Veranstaltung zum Thema „Neue Raumordnung – Südtiroler Baulandschaft der Zukunft“ fand in unserem Versammlungssaal am Hauptsitz statt. Die Referenten Landesrat Dr. Richard Theiner und der Abteilungsleiter Raumordnung, Dr. Arch. Frank Weber konnten Einblicke in die Neue Raumordnung in Südtirol, welche vor der Verabschiedung durch den Südtiroler Landtag steht, geben und aufzeigen, welche Zielsetzungen damit verfolgt werden.
- Nachdem die Ausgaben im Gesundheitswesen ständig steigen und immer stärker auf den Schultern der Bürger lasten, wurde die eigens von Raiffeisen für Mitglieder und ihre Familienangehörigen geschaffene Krankenversicherung auch 2017 verstärkt nachgefragt. Mit dieser einzigartigen Mitgliederversicherung kann ein Großteil der Sanitätskosten zu besonders günstigen Konditionen übernommen und die Mitgliedschaft um einen weiteren Vorteil bereichert werden.





5

Liegt uns am Herzen: unser Ort.

Die Förderung des Tätigkeitsgebietes erfolgte u. a. durch die Spendenvergabe von insgesamt 55.488,00 Euro, durch Sponsor-Aktivitäten über 125.207,29 Euro und allgemeine Werbeausgaben in Höhe von 189.387,00 Euro. Damit leistete die Raiffeisenkasse Lana auf 2017 wieder ihren Beitrag um sportliche, kulturelle und soziale Aktivitäten in ihrem Einzugsgebiet zu fördern.

Im Jugendbereich konnte die Raiffeisenkasse auch 2017 Ihrer Verantwortung gerecht werden. Neben der regen Zusammenarbeit mit dem Jugendtreff Jux, der Unterstützung der Sportvereine und deren Jugendförderung wurden wiederum auch die Kindergärten, das Eltern-Kind Zentrum Elki und die Schulen des Einzugsgebietes gefördert. Zu erwähnen ist dabei u.a. der Internationale Malwettbewerb, an welchem sich in diesem Jahr über 370 Grundschüler aus Burgstall, Gargazon, Tschermers, Völlan und Vöran beteiligten, deren kreative Bilder im Rahmen einer Feier im Raiffeisenhaus prämiert wurden

Auch 2017 wurden speziell für unsere jungen Kunden Prämienaktionen und Gewinnspiele in Zusammenarbeit mit dem Raiffeisenverband durchgeführt um die Sparneigung zu fördern.



Sponsoring der Seniorendienste Lana: Direktor Hansjörg Kuen, Präsident Thomas Weiss und Leiter VZL Günther Flarer.



Sponsoring der Freilichtspiele Lana:
Direktor Hansjörg Kuen und Obmann Helmut Holzner

Sponsoring des ASV Lana Raika:
Präsident Paul Flöss und Direktor Hansjörg Kuen



Sponsoring des SV Völlan Raika:
Direktor Hansjörg Kuen und Präsident Josef Unterholzner



Sponsoring des SC Vigliloch: Direktor Hansjörg Kuen und Präsident Markus Zerzer



Sponsoring des ASV Tschermers-Marling Fussball: Präsident Philipp Mittelberger, Direktor Hansjörg Kuen und Filialleiter Jochen Zöggeler



Sponsoring des Tourismusverein Lana und Umgebung:
Direktor Hansjörg Kuen und Präsident Siegfried Dissertori.



Sponsoring des SV Burgstall: Direktor Hansjörg Kuen, Präsident Franco Lavina und Filialleiter Bruno Frizzi



Sponsoring des ASV Tschermers Raika: Direktor Hansjörg Kuen, Präsident Paul Obertimpfler und Filialleiter Jochen Zöggeler



Sponsoring der Kaufleutevereinigung Lana: Miriam Federspiel, Direktor Hansjörg Kuen und der Präsident Wilfried Lanz,



Sponsoring des Jugendzentrum Lana JUX: Vizepräsident JUX Matthias Gruber, Hans Weis, Direktor Hansjörg Kuen, Präsident JUX Simon Pircher



Unter der Lupe: Die Wirtschaftsentwicklung

Der reale Entwicklungswert der Weltwirtschaft, der im Jahr 2016 bei 3,2 Prozent lag, konnte im abgelaufenen Jahr 2017 gesteigert werden und betrug geschätzte 3,7 Prozent. Für das laufende Jahr rechnen die Analysten mit einer weiteren leichten Steigerung des Wachstums auf 3,9 Prozent. ¹

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) erreichte im Jahr 2016 weltweit 120.603 Mrd. US-Dollar, während das Bruttovolkseinkommen bei 16.161 US-Dollar pro Kopf lag. ²

Im Jahr 2017 erzielte das BIP in den Vereinigten Staaten Amerikas gegenüber dem Vorjahr eine reale Zunahme um geschätzte 2,3 Prozent, während für das Jahr 2018 ein Zuwachs von 2,7 Prozent prognostiziert wird. Die reale Performance der japanischen Wirtschaft wird bezogen auf das Berichtsjahr positiv eingeschätzt, die erwartete Steigerung des BIP beträgt 1,8 Prozent nach einem Zuwachs im Ausmaß von 0,9 Prozent im Jahr zuvor. Für das Jahr 2018 wird mit einer leichten Steigerung des Wachstums der Wirtschaftsleistung gerechnet, nämlich mit 1,2 Prozent. ³

Weiterhin rasant entwickelte sich die Konjunktur der Volksrepublik China. Das reale Wachstum des BIP 2017 gegenüber dem Vorjahr wird auf 6,8 Prozent geschätzt. Auch Indien konnte 2017 mit geschätzten realen 6,7 Prozent weiterhin ein bedeutendes Wirtschaftswachstum verzeichnen. Beide Volkswirtschaften sollen auch 2018 deutliche Zuwächse einfahren. Für China werden 6,6 Prozent und für Indien 7,4 Prozent erwartet. Laut Hochrechnungen ist die Wirtschaft im abgelaufenen Jahr 2017 in Lateinamerika und in der Karibik real um 1,3 Prozent gewachsen. Für das laufende Jahr rechnen die Wirtschaftsforscher mit einem Wachstum im Ausmaß von 1,9 Prozent. ⁴

Die geschätzte reale Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes (BIP) ist im abgelaufenen Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahreswert im Euroraum (ER19) um 2,5 Prozent angestiegen, während im Jahr 2016 ein Zuwachs im Ausmaß von 1,8 Prozent verzeichnet wurde. ⁵ Für das laufende Jahr wird wiederum eine positive Entwicklung der

1. IWF, INTERNATIONALER WÄHRUNGSFONDS

2. WELTBANK (WERTE IN KAUFKRAFTPARITÄTEN – KKP – PROPORTIONAL ZUR KAUFKRAFT IN DEN USA)

3. IWF, INTERNATIONALER WÄHRUNGSFONDS

4. IWF, INTERNATIONALER WÄHRUNGSFONDS

5. EUROSTAT - ZUM EURORAUM (ER19) GEHÖREN: BELGIEN, DEUTSCHLAND, ESTLAND, FINNLAND, FRANKREICH, GRIECHENLAND, IRLAND, ITALIEN, LETTLAND, LITAUEN, LUXEMBURG, MALTA, DIE NIEDERLANDE, ÖSTERREICH, PORTUGAL, DIE SLOWAKEI, SLOWENIEN, SPANIEN UND ZYPERN [SEIT SEPTEMBER 2014 WIRD DAS BIP IN ALLEN MITGLIEDSSTAATEN DER EUROPÄISCHEN UNION GEMÄSS DER NEUEN METHODIK „EUROPÄISCHES SYSTEM VOLKSWIRTSCHAFTLICHER GESAMTRECHNUNGEN - ESGV 2010“ ERRECHNET (RÜCKWIRKEND BIS EINSCHLIESSLICH DEM JAHR 1995), WÄHREND IN VERGANGENHEIT DIE METHODIK „ESGV 1995“ ZUR ANWENDUNG KAM]

Wirtschaftsleistung und zwar im Ausmaß von 2,3 Prozent erwartet.⁶ In der Schweiz ist die Wirtschaft im Jahr 2017 um 0,9 Prozent gewachsen nachdem im Vorjahr noch in Zuwachs um 1,4 Prozent erreicht werden konnte. Für das laufende Jahr rechnen die Analysten mit einem kräftigeren Anstieg des Wachstums, wobei die Erwartungen auf 1,8 Prozent festgelegt wurden.⁷

Die jährliche durchschnittliche Veränderung des harmonisierten Verbraucherpreis-indexes (HVPI) im Euro-raum (ER19) stieg im Jahr 2017 auf 1,5 Prozent an, während diese im Jahr 2016 noch bei 0,2 Prozent lag. In der Schweiz hat die Veränderung des Indexes im Jahr 2017 einen Zuwachs im Ausmaß von 0,6 Prozent erfahren, nachdem in den beiden Vorjahren eine negative Entwicklung registriert wurde. Diese äußerte sich in einem Rückgang um 0,5 Prozent im Jahr 2016 sowie um 0,8 Prozent im Jahr zuvor.⁸

Das vierte Mal in Folge seit dem Jahr 2008 ist die Arbeitslosenquote im Euroraum (ER19) gesunken und lag im Jahr 2017 bei durchschnittlich 9,1 Prozent, während diese im Vorjahr noch 10,0 Prozent betrug.⁹

In Italien hat sich die Wirtschaftslage im abgelaufenen Jahr das vierte aufeinander folgende Mal ein wenig erholt, wobei der reale Zuwachs gegenüber dem Vorjahr, basierend auf Schätzungen, 1,5 Prozent erreichte. Im Jahr 2016 betrug das Wachstum des BIP 0,9 Prozent, im Jahr zuvor 1,0 Prozent während dieses noch im Jahr 2014 gerade einmal 0,1 Prozent erreichte. Nachdem der reale Wert des durch Italien erzielten Bruttoinlandsproduktes bereits im Jahr 2009 und darauf ab dem Jahr 2012 über einen Zeitraum von fünf Jahren in Folge leicht unter jenem aus dem Jahr 2001 lag, konnte dieser im abgelaufenen Jahr 2017 wiederum leicht überschritten werden.¹⁰ Für 2018 erwarten die Analysten einen Zuwachs der Wirtschaftsleistung und zwar im selben Ausmaß wie im Jahr zuvor, also um 1,5 Prozent. In Österreich wurde sogar ein Wachstum des BIP über 3,1 Prozent erzielt, während Deutschland, die größte Wirtschaftsmacht innerhalb des Euroraums, einen Zuwachs im Ausmaß von 2,2 Prozent verzeichnete. Im Jahr 2018 soll das Wachstum der beiden Länder gegenüber 2017 gesteigert werden, wobei für Deutschland 2,3 Prozent und für Österreich immerhin 2,9 Prozent realer Zuwachs erwartet wird.¹¹

Die jährliche durchschnittliche Veränderung des harmonisierten Verbraucherpreis-indexes (HVPI) lag im Jahr 2017 in Italien bei 1,3 Prozent, während diese im Vorjahr -0,1 Prozent betrug. In Österreich stieg der genannte Index von 1,0 Prozent im Jahr 2016 auf 2,2 Prozent im Jahr 2017. Ebenso gestiegen ist der Index im Berichtsjahr in Deutschland und zwar von 0,4 Prozent im Jahr 2016 auf 1,7 Prozent im Berichtsjahr.¹²

Der Schuldenstand des Staates Italien ist im Jahr 2016 erneut angestiegen und bleibt nach wie vor eine zentrale Herausforderung der italienischen Wirtschaftspolitik. Zum 31.12.2016 kletterte der Anteil am Bruttoinlandsprodukt auf 132,0 Prozent (131,5 Prozent zum 31.12.2015). Zum 31.12.2017 beträgt der Anteil Italiens wiederum geschätzte 131,5 Prozent (nominale Staatsverschuldung: etwa 2.256,1 Mrd. € - geschätztes nominales BIP: 1.716,2 Mrd. €).¹³ Innerhalb des Euroraumes (ER19) wies zum 31.12.2016 wiederum lediglich Griechenland eine noch höhere Schuldenquote als Italien auf, nämlich 180,8 Prozent des BIP während Portugal mit 130,1 Prozent weiterhin in etwa das Niveau Italiens aufweist.

Laut Schätzungen lag der Anteil des Schuldenstandes des Staates am BIP zum 31.12.2016 in Deutschland bei 68,1 Prozent während dieser in Österreich 83,6 Prozent betrug. Zum 31.12.2008 lagen die effektiven Anteile in Deutschland bei 65,1 Prozent und in Österreich bei 68,4 Prozent. Italien wies damals bereits einem Anteil von 102,4 Prozent auf.¹⁴

Aufgrund der Daten betreffend die Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes in Südtirol wurde im Jahr 2013 eine negative Veränderung im Ausmaß zum Vorjahr registriert. Der Rückgang betrug allerdings lediglich 0,1 Prozent. In

6. EUROPÄISCHE KOMMISSION – WINTER (FEBRUAR) 2018 (INTERIM - ZWISCHENPROGNOSEN IM REDUZIERTEN AUSMASS)

7. EUROPÄISCHE KOMMISSION – HERBST (NOVEMBER) 2017 (UMFASSENDE PROGNOSEN)

8. EUROSTAT

9. EUROSTAT

10. ISTAT, NATIONALES INSTITUT FÜR STATISTIK

11. EUROPÄISCHE KOMMISSION – WINTER (FEBRUAR) 2018 (INTERIM - ZWISCHENPROGNOSEN IM REDUZIERTEN AUSMASS)

12. EUROSTAT

13. BANCA D'ITALIA UND ISTAT, NATIONALES INSTITUT FÜR STATISTIK

14. EUROSTAT



den drei folgenden Jahren konnten dann Steigerungen erzielt werden und zwar 0,6 Prozent im Jahr 2014, um 1,9 Prozent im Jahr 2015 und sogar um 2,2 Prozent im Jahr 2016.¹⁵ Die Erwartungen hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Wirtschaftsleistung liegen bei 1,9 bezogen auf das Jahr 2017 und bei 1,8 Prozent bezogen auf das Jahr 2018.¹⁶

Der Anteil der Südtiroler Unternehmen, die ihre Ertragslage im Jahr 2017 positiv bewerten, beträgt 90 Prozent. Somit bessert sich das Geschäftsklima in Südtirol das vierte Jahr in Folge. Wie bereits im Vorjahr ist der erzielte Wert der höchste in den letzten 10 Jahren. Erfreulich ist aber vor allem, dass für 2018 eine weitere Steigerung erwartet wird. Nämlich erhoffen sich im kommenden Jahr sogar 95 Prozent der Wirtschaftstreibenden ein zufriedenstellendes Betriebsergebnis.¹⁷

Die durchschnittliche Veränderung zum Vorjahr des Verbraucherpreisindex für Haushalte von Arbeitern und Angestellten (VPI HAA) lag im Jahr 2017 in Südtirol bei 1,8 Prozent, nach 0,5 Prozent im Jahr zuvor (auf nationaler Ebene kletterte der Index auf 1,2 Prozent, nachdem sich dieser im Vorjahr mit -0,1 Prozent leicht im negativem Bereich befand).¹⁸

Im Zeitraum zwischen den Jahren 1998 und 2012 waren die Tourismuszahlen in Südtirol kontinuierlich angestiegen. Im Jahr 2013 reichte es dann nicht mehr ganz zu neuerlichen Zuwächsen. Die Ankünfte waren um 0,1 Prozent und die Übernachtungen um 1,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Im Jahr 2014 konnte bei den Ankünften mit 6,1 Mio. Einheiten ein neuer Höchststand erzielt werden. Bei den Übernachtungen kam es hingegen zu einem Rückgang im Ausmaß von 2,0 Prozent, wobei 28,4 Mio. Einheiten registriert wurden. Die Entwicklung im Jahr 2015 war wieder in beiderlei Hinsicht erfolgreich. Die Ankünfte stiegen auf das Allzeithoch von 6,5 Mio. Einheiten und auch bei den Nächtigungen wurde ein neuer Rekord erzielt, nämlich 29,5 Mio. Einheiten. Die Zuwachsraten betragen 5,8 Prozent bei den Ankünften und 3,6 Prozent bei den Übernachtungen. Gegenüber dem Jahr 2014 entsprach der Zuwachs 0,4 Mio. Ankünfte und eine Mio. Übernachtungen. Auch im Jahr 2016 konnten wiederum Spitzenergebnisse erzielt werden. So stiegen die Ankünfte erstmals auf über 7,0 Mio. Einheiten während die Nächtigungen erstmals die 30-Mio.-Marke überschritten und die stolze Anzahl von 31,3 Mio. erreichten. Dies bedeutet, dass im Jahr 2016 die Ankünfte um 0,5 Mio. und die Übernachtungen um 1,9 Mio. Einheiten gesteigert werden konnten. Anders ausgedrückt betragen die Zuwächse 7,8 Prozent bei den Ankünften und 6,4 Prozent bei den Nächtigungen. Im abgelaufenen Jahr 2017 konnten wiederum Zuwächse verzeichnet werden, sowohl bei den Ankünften (0,3 Mio. – 4,3 Prozent) als auch bei den Übernachtungen (1,1 Mio. - 3,5 Prozent). Im Zeitraum zwischen den Jahren 1989 und 2017 konnten die Ankünfte um 103,8 Prozent und die Übernachtungen um 36,9 Prozent gesteigert werden. Seit 2008 ist die Anzahl der Ankünfte um 35,4 Prozent und die Anzahl der Übernachtungen um 17,1 Prozent angestiegen. Sowohl im Langzeitvergleich als im Vergleich mit dem Jahr 2008 kommt deutlich zum Ausdruck, dass die durchschnittliche Aufenthaltsdauer sinkt. Betrachtet man die Entwicklung, welche im Jahr 2017 bei Ankünften und Nächtigungen stattgefunden hat im Detail, so kann man, wie bereits in den Vorjahren, klar feststellen, dass ausnahmslos in allen acht politischen Bezirks-gemeinschaften jeweils ein Zuwachs sowohl bei den Ankünften als auch bei den Nächtigungen verzeichnet wurde.¹⁹

Im Jahr 2017 wurden in Südtirol 59 Konkursverfahren eröffnet. Diese Anzahl ist gegenüber dem Vorjahr, als 56 Verfahren verzeichnet wurden, leicht angestiegen. Nachdem im Zeitraum zwischen 2008 und 2017 durchschnittlich 67 Konkursverfahren eröffnet wurden, liegt die Anzahl im Jahr 2017 wie bereits in den Vorjahren weiterhin unter diesem langjährigen Durchschnitt.²⁰

15. ISTAT, NATIONALES INSTITUT FÜR STATISTIK

16. WIFO, INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG DER HANDELSKAMMER BOZEN

17. WIFO, INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG DER HANDELSKAMMER BOZEN (STAND: 20. NOVEMBER 2017)

18. ASTAT, LANDESINSTITUT FÜR STATISTIK DER AUTONOMEN PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL

19. ASTAT, LANDESINSTITUT FÜR STATISTIK DER AUTONOMEN PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL

20. ASTAT, LANDESINSTITUT FÜR STATISTIK DER AUTONOMEN PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL

Raiffeisen-Geldorganisation Südtirol (RGO)

Die nachfolgenden Daten zur Entwicklung der direkten Kundenmittelbeschaffung, der indirekten Kundeneinlagen und der direkten Kundenausleihungen in der RGO, Raiffeisen- Geldorganisation stammen aus dem Meldewesen. Dies bedeutet, dass die Auswirkungen der Rechnungslegungsstandards „IAS/IFRS“ darin lediglich in eingeschränkter Form zum Ausdruck kommen. Die Meldungen betreffend den Jahresultimo sind zum Stichtag 31.12.2017 nunmehr das zehnte Mal unter Verwendung der zum 31.12.2008 eingeführten Pumaposten erfolgt. Die Werte beziehen sich jeweils auf die Raiffeisen-Geldorganisation, d.h. auf die 43 Raiffeisenkassen sowie auf die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG.

Das Volumen der direkten Kundenmittelbeschaffung (direkte Kundeneinlagen sowie Termingeschäfte und Obligationen mit Kunden) betrug zum 31.12.2017 insgesamt 12,033 Mrd. Euro. Gegenüber demselben Vorjahresstichtag stellt dies einen Zuwachs von 3,95 Prozent dar.

Die indirekten Kundeneinlagen beliefen sich zum 31.12.2017 auf 2,498 Mrd. Euro und verzeichnen somit gegenüber demselben Vorjahresstichtag eine Steigerung um 7,52 Prozent.

Die Summe der direkten Kundenmittelbeschaffung sowie der indirekten Kundeneinlagen (verwaltete Kundenmittel) erreichte zum 31.12.2017 insgesamt 14,531 Mrd. Euro. Gegenüber dem 31.12.2016 sind die verwalteten Kundenmittel um 4,55 Prozent angestiegen.

Bei den direkten Kundenausleihungen konnte zum 31.12.2017 ein Zuwachs von 2,81 Prozent gegenüber dem Vorjahresresultimo verzeichnet werden. Das Gesamtvolumen der direkten Kundenausleihungen belief sich zum 31.12.2017 auf 10,332 Mrd. Euro.

Die Bruttosumme der zahlungsunfähigen Kundenausleihungen, die einen Teil der direkten Kundenausleihungen darstellen, betrug zum 31.12.2017 insgesamt 246,1 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahresletzten stellt dies einen beträchtlichen Rückgang von 17,34 Prozent dar. Kräftig vermindert hat sich auch der Anteil des Bruttobetrages der zahlungsunfähigen Kundenausleihungen an den direkten Kundenausleihungen, welcher von 2,96 Prozent zum 31.12.2016 auf 2,38 Prozent zum 31.12.2017 gesenkt wurde.

Das Kundengeschäftsvolumen, das sich aus der Summe der verwalteten Kundenmittel und der direkten Kundenausleihungen ergibt, erreichte zum Bilanzstichtag 2017 die Gesamtsumme von 24,863 Mrd. Euro. Gegenüber dem 31.12.2016 konnte das Kundengeschäftsvolumen der RGO um 3,82 Prozent gesteigert werden.



Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft (RVS)

Im Jahr 2017 stand der Raiffeisenverband Südtirol wiederum den Raiffeisenkassen in den zwei bewährten Leistungsfeldern, die Genossenschaftsüberwachung als behördlicher Auftrag und die Leistungsverrichtung als statutarischer Mitgliederauftrag, zur Seite. Im Rahmen der Genossenschaftsüberwachung wurden den Mitgliedsgenossenschaften die ordentliche und außerordentliche Revision sowie die Abschlussprüfung (gesetzliche Rechnungsprüfung) zur Verfügung gestellt. Die Leistungsverrichtung im Rahmen des statutarischen Mitgliederauftrages beinhaltet die Interessensvertretung, die Beratung und Betreuung sowie die Weiterbildung in genossenschaftlichen, betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und banktechnischen Belangen.

Das Hauptaugenmerk aller Tätigkeiten des Raiffeisenverbandes lag darauf, Synergien zu nutzen, die Leistungsfähigkeit der Mitgliedsgenossenschaften zu unterstützen und die Stabilität dieser zu stärken.

Das Jahr 2017 stand im Zeichen der Anstrengungen zur Umsetzung der Reform der Raiffeisenkassen. Nach Inkrafttreten der Durchführungsbestimmungen der Banca d'Italia wurde intensiv an der konkreten Ausgestaltung und der organisatorischen Umsetzung gearbeitet. Die strategische Arbeitsgruppe „Reform im Raiffeisensektor“ koordinierte - in enger Abstimmung mit der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG (RLB) als zukünftiges Spitzeninstitut - die umfangreichen technischen Arbeiten und stellte die Weichen für einen breiten Konsens zwischen allen Beteiligten der Reform. Eine besondere Herausforderung stellte die Erarbeitung des komplexen Vertragswerks und die inhaltlich kohärente Abstimmung zwischen dem Verbundvertrag und dem Garantievertrag sowie den Statuten der Raiffeisenkassen und der RLB dar. Im Rahmen eines Reflexionstages zu Beginn des Jahres wurde das Zukunftsbild der Raiffeisenkassen und deren Vision bzw. Mission auf dessen Tragfähigkeit hinterfragt und darüber diskutiert, wie die RLB in ihrer Funktion als Spitzeninstitut die Entwicklung der Raiffeisenkassen zukünftig erfolgreich unterstützen kann.

Wie die Mandatare der Raiffeisenkassen, wurden 2017 auch die Mitarbeiter der Raiffeisenkassen in fünf Veranstaltungen auf Landesebene ausführlich über den Stand der Umsetzung der Reform informiert. Neben den technischen Dokumenten Verbundvertrag, Garantievertrag und Statuten wurde im Berichtsjahr auch intensiv an den Leitlinien und Regelungen der zukünftigen Raiffeisengruppe gearbeitet. Nach einer intensiven Phase des Austauschs mit der Aufsichtsbehörde übermittelte die Raiffeisen Landesbank am 22. September 2017 den offiziellen Antrag („istanza“) zur Begründung der „Genossenschaftlichen Gruppe der Raiffeisenkassen Südtirols“ der Banca d'Italia. Kurz vor Jahresende, am 22. Dezember 2017, unterbrach die Banca d'Italia das Ermächtungsverfahren, um zusätzliche Informationen und weitere Klärungen einholen zu können. Im Zusammenhang mit der Begründung der „Genossenschaftlichen Gruppe der Raiffeisenkassen Südtirols“ hat sich auch die Wettbewerbsbehörde „AGCM - Autorità Garante della Concorrenza e del Mercato“ eingeschaltet. Diese muss im Falle von Unternehmenszusammenschlüssen ein Begutachtungsverfahren einleiten. Am 24.11.2017 informierte die Raiffeisen Landesbank die Wettbewerbsbehörde über deren Vorhaben, eine lokale Bankengruppe begründen zu wollen und lieferte die notwendigen Daten und Informationen. Das Schreiben war Anstoß für das Begutachtungsverfahren, welches klären soll, ob sich durch Begründung der Raiffeisengruppe eine marktbeherrschende Stellung ergibt. Die Wettbewerbsbehörde antwortete am 21.12.2017 und teilte mit,

dass die vorgesehene Frist von 30 Tagen unterbrochen wird. Sie begründete ihren Schritt damit, nicht über alle notwendigen Informationen zu verfügen, um den Sachverhalt bewerten zu können. Des Weiteren forderte die Wettbewerbsbehörde die RLB auf weitere und detailliertere Informationen zu liefern.

Bekanntlich kam die italienische Wettbewerbsbehörde Anfang 2016 zum Schluss, dass innerhalb der Raiffeisen-Geldorganisation sensible Informationen ausgetauscht wurden, mit dem Ziel, die Marktpolitik zu koordinieren, was einer verbotenen Kartellbildung gleichkommt. Auch unsere Raiffeisenkasse war betroffen und wurde zu einer Verwaltungsstrafe von 2.120.311,00 € verurteilt, welche 13.05.2016 bezahlt worden ist. Gegen die Sanktion legte der Raiffeisenverband zusammen mit den betroffenen Raiffeisenkassen Rekurs beim zuständigen Regionalen Verwaltungsgericht Latium ein. Anfang 2017 fand vor dem Verwaltungsgericht die entsprechende Verhandlung statt und am 20. April 2017 wurde das Urteil veröffentlicht: Der Richter hat die Entscheidung der Wettbewerbsbehörde zur Gänze annulliert und dabei die Argumente der Verteidigung in allen Punkten geteilt. Neben den positiven wirtschaftlichen Folgen – die eingezahlte Geldbuße muss an die betroffenen Raiffeisenkassen rückerstattet werden – bestätigte der Richter mit dem Urteil auch die Rechtmäßigkeit der Eckpfeiler, nach denen Raiffeisen funktioniert. Die Wettbewerbsbehörde hat das Urteil erwartungsgemäß vor dem Staatsrat, der letzten Instanz, angefochten. Mit dem endgültigen Urteil ist im Laufe des Jahres zu rechnen. Daher ist für diesen Betrag aus Vorsichtsgründen eine 100%ige Risikorückstellung gebildet worden.

Der Raiffeisenverband Südtirol hat den am 01.08.2017 auf der Webseite des Ministeriums für Wirtschaft und Finanzen veröffentlichten Entwurf des Ministerialdekrets in Durchführung des Art. 26 Bankwesengesetz (BWG) zu den umfassenderen Voraussetzungen der Mandatare geprüft und sich der entsprechenden Stellungnahme des nationalen Verbandes „Federcasse Federazione Italiana delle Banche di Credito Cooperativo - Casse Rurali ed Artigiane“ angeschlossen.

Im umfangreichsten Dienstleistungsbereich Informations- und Kommunikationstechnologie (Hauptabteilung Raiffeisen Informationssystem - RIS) stellt der Raiffeisenverband den Mitgliedern und sonstigen Kunden aktuelle und sichere Anwendungen und Systeme zur Verfügung. Diese basieren einerseits auf Eigenentwicklung, andererseits bauen sie auf zugekaufte Standardsoftware auf; sie sind ein Qualitätsmerkmal und wichtiger Unternehmenswert der Raiffeisenorganisation. Das Jahr 2017 stand wiederum im Zeichen der Digitalisierung. Im Rahmen mehrerer Veranstaltungen stand dieses Thema im Mittelpunkt. Im Umfeld der Digitalisierung sind hierbei die Arbeiten rund um die graphometrische Unterschrift zu erwähnen, die nunmehr flächendeckend und im Rahmen von Belegen und Verträgen an den Schaltern der Raiffeisenkassen zum Einsatz kommt. Mit der digitalen remoten Unterschrift ist es nun für die Bank möglich, Dokumente die ein Kunde unterzeichnen muss in einem standardisierten elektronischem Prozess bankintern zu erstellen, zu prüfen und zur Kundenunterschrift freizugeben. Der Kunde kann die Dokumente im „Raiffeisen Online Banking“ (ROB) mittels digitalem Zertifikat oder in der Bankfiliale graphometrisch bzw. auf Papier unterzeichnen. Bei elektronischer Unterzeichnung wird das Dokument im Anschluss automatisch gesetzeskonform elektronisch archiviert.

Im Bereich Online Banking wurde 2017 das neue Authentifizierungsverfahren umgesetzt. Das System erfüllt die gestiegenen Sicherheitsanforderungen und entspricht den normativen Auflagen („Payments Service Directive 2 - PSD2“), ist aber gleichzeitig sehr anwenderfreundlich. Die An-



meldung und die Autorisierung von Kundenaufträgen erfolgt über ein neues „Digipass“-Gerät oder über eine Smartphone-App mit Fingerabdrucksensor bzw. Gesichtserkennung oder Pin.

Das gesamte Jahr 2017 war geprägt von der Reform der Genossenschaftsbanken, den Arbeiten rund das neue Rechnungslegungsprinzip „IFRS9 - International Financial Reporting Standard 9“ und „Mifid II - „Markets in Financial Instruments Directive“.

Völlig neu überarbeitet wurde das Rating der Kredite, das den aktuellen Anforderungen im Zusammenhang mit „IFRS9“, der mit 01.01.2018 in Kraft trat, nicht mehr genügte. So wurden nicht nur die Berechnungsprozesse erneuert, sondern auch die gesamte Architektur der Informationstechnologie (IT), was nunmehr eine viel schnellere Berechnung des Ratings ermöglicht.

Im Rahmen von „MiFID II“ wurden folgende Projekte umgesetzt: das „Transaction Reporting“, das Regelwerk „Packaged Retail and Insurance based Investment Products - PRIIPs“ (samt der Bereitstellung der „Key Information Documents - KIDs“ für komplexe Finanzprodukte) und der „MiFID“-Fragebogen.

Im Bereich der Reform der Genossenschaftsbanken standen vor allem die Arbeiten zur Erstellung der konsolidierten Bilanz und Meldung im Vordergrund. Dazu gesellte sich das Auswahlverfahren für eine Software zur Steuerung der verschiedenen Risiken „ALM - asset liability management“.

Im Rahmen der strategischen Projekte stehen den Raiffeisenkassen nunmehr vollständig überarbeitete Programme zur Neuanlage von Kundendaten zur Verfügung. Eng verbunden mit dem Kundenstamm ist die neue Anwendung zur Überwachung von kundenbezogenen Dokumenten in der Bank. Das System weist auf fehlende oder abgelaufene Dokumente des Kunden hin und erleichtert so ein normgerechtes Arbeiten. Zudem wurde die Verwaltung von Darlehen mit viel Aufwand erneuert und an die aktuellen Bedürfnisse angepasst.

Ein weiteres strategisches Projekt ist die Virtualisierung der Arbeitsplätze in der Bank mit folgenden Vorteilen: standardisierte Arbeitsplätze, zentrale Verwaltung, Datensicherung, „Business Continuity“, Lizenzmanagement usw. Die „Raiffeisenkasse Schlern-Rosengarten Genossenschaft“, die sich als Pilotbetrieb zur Verfügung gestellt hat, wurde mit Jahresende erfolgreich dahingehend umgestellt.

Am Jahresende wurden auch die Daten der „Raiffeisenkasse Naturns Genossenschaft“, der „Raiffeisenkasse Tschars Genossenschaft“ und der „Raiffeisenkasse Schnals Genossenschaft“ zur „Raiffeisenkasse Untervinschgau Genossenschaft“ zusammengeführt. Durch die gute Zusammenarbeit mit den betroffenen Raiffeisenkassen konnte der Zusammenschluss am Jahresende pünktlich und erfolgreich umgesetzt werden, sodass die aus der Fusion hervorgegangene Raiffeisenkasse am 2. Januar 2018 wieder voll einsatzbereit für ihre Kunden verfügbar war.

Das „Datacenter“ des Raiffeisenverbandes wurde Mitte März 2017 von Bozen nach Rom verlagert. Durch die Migration wurde die gesamte Hardware technologisch auf den neuesten Stand gebracht und die Sicherheit der IT-Infrastruktur erhöht.

Diese überaus komplexe Operation war der Abschluss eines mehrjährigen Projektes mit intensiver Analyse-, Entscheidungs- und Vorbereitungsphase. Eingeleitet wurde die Verlagerung vor allem aus wirtschaftlichen und sicherheitstechnischen Überlegungen.

Seit dieser Migration laufen nun alle vom Raiffeisenverband gelieferten und zentral gesteuerten IT-Leistungen und die gesamte damit verbundene Datenverarbeitung - wie beispielsweise alle Bank- und Versicherungsanwendungen und die ERP-Systeme für die Warengenossenschaften - in Rom. Die dazu notwendigen Maschinen bzw. Räumlichkeiten stellt „Iccrea Banca spa“ dem Raiffeisenverband zur Verfügung. Die „Governance“ über die gesamte IT bleiben auch künftig weiterhin in Bozen im RIS. Die Systeme wurden genauestens vorbereitet und nur mit den geplanten Unterbrechungen (z.B. ROB, Bancomat und POS) migriert. Durch die konsequente Virtualisierung und die redundante Auslegung der Datenlinien (dreifache Anbindung des „Datacenters“) mit entsprechenden Investitionen in die Hardware sind im Serverpark „Active-Active“-Betriebsarten (durch die gleichzeitige Speicherung der Daten an zwei verschiedenen Standorten) möglich geworden. Diese neuen technischen Möglichkeiten bieten eine bisher unerreichte Optionenvielfalt an Verlagerungen über das normale „Disaster Recovery“ hinaus und leistet somit dem Wirtschaftsfaktor Raiffeisen einen bemerkenswerten Beitrag zur vorsorglichen Erhaltung der Dienste („Business Continuity“).

Im Berichtsjahr ist die durchschnittliche Mitarbeiterzahl – unter Berücksichtigung der Umrechnung von Teilzeit und saisonaler Beschäftigung in Vollzeitarbeit – von 292 Personen auf 288 gesunken. Zum Jahresende waren 295 Personen im Raiffeisenverband beschäftigt, davon ein Praktikant und 43 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Teilzeitverträgen. Mit insgesamt 17 Ferienjobs und 9 Praktika hat der Raiffeisenverband auch im abgelaufenen Jahr Studierenden die Möglichkeiten geboten, erste Kontakte mit der Arbeitswelt zu knüpfen.

Zum 31.12.2017 waren insgesamt 4.902 Mitarbeiter in den „Raiffeisen Offener Pensionsfonds (ROP)“ bzw. in den „Laborfonds“ eingeschrieben. Die Anzahl der Mitglieder der Einrichtungen „Wechselseitigen Krankenbeistandsverein der RGO – WKV“, „Mutual Help“ und „Raiffeisen Gesundheitsfonds“ belief sich auf 6.536.

Grundsätzlich nahm die Verbandsarbeit im Jahr 2017 wiederum einen guten Verlauf und die Leistungen, die der Raiffeisenverband Südtirol erbracht hat, deckten ausnahmslos alle jene

Aufgaben ab, welche statutarisch festgeschrieben sind.



Raiffeisen Landesbank Südtirol AG (RLB)

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG (RLB) ist das Zentralinstitut der 43 Südtiroler Raiffeisenkassen (Stand zum 31.12.2017 – ab 01.01.2018 hat sich ihre Anzahl auf 41 reduziert), welche auch ihre Eigentümer und Kunden sind. Als innovatives Bankinstitut stellt sie den Südtiroler Raiffeisenkassen als Dienstleister, Produktentwickler und Produktanbieter ihr „Know-how“ zur Verfügung. Sie unterstützt, dem Grundsatz der Subsidiarität folgend, die Raiffeisenkassen in ihrem Bankgeschäft. Damit schafft sie eine wichtige Voraussetzung für die Leistungsfähigkeit und Selbstständigkeit der Raiffeisenkassen.

Die Konjunkturaufhellung in der Eurozone wirkte sich im abgelaufenen Jahr auch auf das Wirtschaftswachstum in Südtirol aus. Das Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (WIFO) rechnet für 2017 mit einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) um 1,9%. Obwohl die extreme Niedrig-Zinspolitik der EZB weiter negativ auf die Ergebnisse wirken, konnte die Raiffeisen Landesbank die Chancen, die sich boten, nutzen. Demzufolge war das Jahr 2017, welches durch intensive Vorbereitungsarbeiten zur Bildung einer eigenständigen Bankengruppe gekennzeichnet war, ein sehr gutes Geschäftsjahr für die RLB.

Die Umsetzung der Reform im Raiffeisensektor stellte auch im Geschäftsjahr 2017 einen wesentlichen Arbeitsschwerpunkt dar. Nach vielen Monaten des informellen Austausches mit der Banca d'Italia und intensiven Vorbereitungsarbeiten der verschiedenen Arbeitsgruppen wurde der Banca d'Italia am 22. September 2017 der formelle Antrag zur Autorisierung der Errichtung der Raiffeisengruppe Südtirol übermittelt.

Der Versorgung der heimischen Wirtschaft mit Krediten, dem Kerngeschäft der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG, galt weiterhin besondere Aufmerksamkeit. Die Raiffeisen Landesbank arbeitete dabei vor allem bei der gemeinsamen Vergabe von Konsortialkrediten und beim Angebot komplexer Finanzierungsformen eng mit den Raiffeisenkassen zusammen.

Der Raiffeisen Landesbank ist es gelungen, weiterhin stark Neukredite zu vergeben. Im Umfeld eines hart umkämpften Kreditmarkts ist das Nettokreditvolumen auf 1,48 Mrd. Euro (+5,14%) gewachsen. Die Qualität der Kredite war ausgezeichnet und hat sich noch weiter verbessert.

Hervorzuheben ist insbesondere die Entwicklung des Bruttobetragtes der buchhalterischen Leasingfinanzierungen (+17,25%). Dabei haben auch die öffentlichen Förderungsmaßnahmen, wie die begünstigten Mittel der Europäischen Investitionsbank und des Landesrotationsfonds, Anreize geschaffen.

Mit einer Entwicklung des Bruttokreditvolumens von 700 Mio. Euro im Jahr 2007 auf 1,48 Mrd. Euro im Jahr 2017 weist die Raiffeisen Landesbank in den letzten zehn Jahren eine bedeutende Steigerung der Ausleihungen aus.

Das Hauptaugenmerk bei der Kreditvergabe galt auch 2017 der Rückzahlungsfähigkeit der Kreditnehmer. Durch die vorsichtige Kreditvergabe in den vergangenen Jahren konnten die zahlungsunfähigen Kundenforderungen auf dem bisherigen sehr niedrigen Niveau gehalten und noch weiter gesenkt werden.

Aufgrund der ab dem 01.01.2018 wirksamen neuen Bilanzierungsregeln („IFRS 9“) musste das Ratingsystem für die Kreditbeurteilung überarbeitet werden. Diese Anpassungen haben eine für die langjährigen Standards der RLB hohe Risikovorsorge für Kredite erforderlich gemacht. Diese wurde durch Wertberichtigungen auf Forderungen, die erheblich über dem Vorjahrswert liegen, im Jahresabschluss berücksichtigt. Primäres Ziel blieb es, auch zukünftig qualitativ hochwertige Kredite zu vergeben und die Raiffeisenkassen bei der Bewirtschaftung der Kredite zu begleiten. Diesbezüglich stellten das Risikomanagement und die Standardabläufe der Kreditverwaltung, welche die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG für die gesamte Raiffeisen-Geldorganisation erarbeitet hat, eine gute Basis dar.

Auch im vergangenen Jahr vertrauten die Südtiroler der Solidität der Raiffeisen Landesbank. Bei der Landesbank werden 1,1 Mrd. Euro (+0,52%) an Kundeneinlagen (Bilanzposten 20 der Passiva) verwahrt.

In Folge des weiter anhaltenden Anstiegs der Kundenmittelbeschaffung bei den Raiffeisenkassen sowie der Nutzung der neuen längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte der EZB (TLTRO-II), bei denen die RLB die Koordinationsfunktion für die Raiffeisen-Geldorganisation wahrnimmt, hatte die RLB jederzeit eine starke Liquiditätsposition inne, sodass der Liquiditätsausgleich der Raiffeisen-Geldorganisation auch im Jahr 2017 problemlos sichergestellt werden konnte. Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG erfüllte damit auch im abgelaufenen Jahr ihren Auftrag als Liquiditätsausgleich- und Refinanzierungsstelle der Raiffeisen-Geldorganisation.

Die RLB zählt zu den am besten bewerteten Banken Italiens. Seit Jänner 2016 verfügt die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG über ein Langfrist-Rating für Bankeinlagen von „A3“ sowie ein Emittenten-Rating von „Baa2“ von „Moody's“. Sie hat damit bei den Einlagen mit „A3“ die beste Note italienweit und bei den Anleihen mit „Baa2“ die zweitbeste Bewertung auf nationaler Ebene erreicht. „Moody's“ bescheinigt dem Zentralinstitut der Südtiroler Raiffeisenkassen mit dieser Einstufung eine solide und konsequente Geschäftsgebarung. Für die Südtiroler Anleger ist dies ein weiteres starkes Signal für die Stabilität von Raiffeisen.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG hält einige strategische Beteiligungen, vor allem an der „Investitionsbank Trentino-Südtirol AG“ und der „Alpenbank AG“. Mit diesen „Engagements“ deckt die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG, stellvertretend für die gesamte Raiffeisen-Geldorganisation, auf indirektem Weg die Geschäftsbereiche Firmenkunden und vermögende Privatkunden am Markt noch stärker ab.

Im September 2017 beteiligte sich die RLB an der Kapitalerhöhung der „BCC Credito Consumo SpA“ und zeichnete weitere 200.000 Aktien der Gesellschaft. Die Erhöhung dieser Beteiligung wurde angesichts der strategischen Bedeutung dieses Geschäftsbereichs und der positiven Entwicklung der Gesellschaft sowohl hinsichtlich des Wachstums, des Risikos sowie der Rentabilität durchgeführt.

Der „Raiffeisen Offene Pensionsfonds“ konnte seinen Wachstumskurs das gesamte Jahr über fortsetzen. Sowohl das verwaltete Vermögen als auch die Mitgliederzahlen erreichten neue Höchststände. Am Ende des Jahres war das Fondsvermögen um 15,23% auf über 590 Mio. Euro und die Anzahl der Mitglieder um 15,82% auf mehr als 33.500 angewachsen. Diese beachtlichen Ergebnisse sind wesentlich auf den starken Einsatz aller Raiffeisenkassen im Bereich Vorsorge



zurückzuführen. Der von der Raiffeisen Landesbank Südtirol verwaltete „Raiffeisen Offene Pensionsfonds“ erwirtschaftete zudem, entsprechend der Marktentwicklung, bei den Mischlinien, die in Aktien und in Anleihen investieren, gute Ergebnisse.

Im Bereich Zahlungsverkehr hält die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG europaweit mit den innovativsten Konzernen mit. Auch im Jahr 2017 wurden zahlreiche Neuerungen im Zahlungs- und Inkassoverkehr sowie im Kartenbereich umgesetzt bzw. vorbereitet, um den hohen Qualitätsstandard der Raiffeisen-Geldorganisation in diesem Bereich aufrecht zu erhalten.

Das bilanzielle Eigenkapital stieg zum Jahresende von 339 Mio. auf 359 Mio. Euro. Der Prozentsatz harten Eigenkapitals, die sogenannte „CET 1-Ratio“, liegt mit 14% weit über den aufsichtsrechtlichen Vorgaben.

Der Gewinn wurde im Wesentlichen von zwei Faktoren beeinflusst. In erster Linie brachten die Aktivitäten im klassischen Kredit- und Provisionsgeschäft gute Ergebnisse. Zusätzlich konnten Gewinne aus der Veräußerung von Wertpapieren aus dem Eigenportfolio der Raiffeisen Landesbank, welches zu zirka 90% aus Anleihen besteht, realisiert werden. Die Betriebskosten konnten durch den disziplinierten Umgang mit den Ressourcen unter dem Vorjahreswert gehalten werden.

Das „Cost-Income“-Verhältnis, das Maß der Effizienz bei Banken, liegt im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 31,6%, was einen europäischen Spitzenwert darstellt.

Diese positive Entwicklung erlaubt es, gerade im stürmischen Umfeld, in dem sich die Rahmenbedingungen stetig ändern und immer neue Vorschriften erlassen werden, Sicherheit und Stabilität zu geben. Die RLB ist weiterhin bestrebt, dazu beizutragen, die Position der gesamten Raiffeisen-Geldorganisation Südtirols zu festigen. Die seit Jahren eingeschlagene Strategie wurde im letzten Jahr erfolgreich fortgeführt.

Der Unterstützung der Tätigkeit der Raiffeisenkassen vor Ort wird oberste Priorität zugeordnet. Die Raiffeisenkassen Südtirols erhalten sowohl „shareholder value“ durch den Wertzuwachs und die Dividendenzahlungen als auch „customer value“ durch die Beratungsleistungen, durch die Produkte bzw. Dienstleistungen sowie durch die Kooperationen bei der Marktbearbeitung. Vor allem bei letzteren will die RLB in Zukunft zusätzliche Akzente bei der Unterstützung der Raiffeisenkassen zum Ausbau des erfolgreichen Marktauftritts setzen. Auch ist die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG bereit, neue gesetzliche und aufsichtsrechtliche Verfahren im Interesse der Raiffeisenkassen effizient und zielstrebig umzusetzen.

Es konnte ein Gewinn in der Höhe von 28,7 Mio. Euro erwirtschaftet werden. Die Bank weist somit zum Jahresende 2017 überdurchschnittlich gute Rentabilitäts- und Produktivitätskennzahlen auf.

Raiffeisen Versicherungsdienst GmbH (RVD)

Die Gesellschaft hat im Jahr 2017 ihre Funktion der Unterstützung, Beratung und Leistungsverrichtung für die Raiffeisenkassen in allen Belangen des Versicherungsgeschäftes mit Engagement und Fachkompetenz erfüllt. Der Raiffeisen Versicherungsdienst forciert den Vertrieb von Versicherungen und damit verbundene zusätzliche Dienstleistungen - wie die Ausbildung der Raiffeisen Versicherungsvermittler landesweit oder die Schadenabwicklung für die gesamte Raiffeisenorganisation. Ebenfalls vorangetrieben hat die Gesellschaft die Abwicklung des Agenturvertriebes und zwar hauptsächlich in Bereichen der Absicherung heimischer Organisationen und deren Mitglieder mit individuellen Versicherungspaketen sowie der Absicherung der Raiffeisengruppe vor den alltäglichen und besonderen Risiken im Banken- und Finanzdienstleistungsbereich.

Als Vorsorge-Spezialist hat sich die Gesellschaft im Berichtsjahr wiederum mit ganzer Kraft dafür eingesetzt, Risikoschutz, Wohneigentum und Zukunftssicherung spartenübergreifend anzubieten. Dabei hat der RVD den Grundstein für eine standardisierte Beratung der Kunden gelegt: Der bedarfsorientierte Beratungs- und Vertriebsansatz „Schutz vor Risiken: Raiffeisen Rundumschutz. Das gute Gefühl der Sicherheit“. Hinter diesem neuen Beratungsprozess steht das Prinzip der ganzheitlichen Betreuung und Beratung der Kunden in allen versicherungsrelevanten Fragen.

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr das Versicherungsgeschäft weiter ausgebaut und erneut Marktanteile dazu gewonnen. Der Raiffeisen Versicherungsdienst schloss am 31.12.2017 ein positives Geschäftsjahr ab mit einem guten Neugeschäft in den Sachversicherungszweigen, das mit einer Steigerung von 5,5 Prozent Prämieinnahmen in Höhe von 62,7 Mio. Euro verbuchte. Die Prämieinnahmen insgesamt beliefen sich auf 126,0 Mio. Euro.

Der Raiffeisen Versicherungsdienst wickelt über das zentrale Schadenbüro in Bozen „Assimoco“-Schäden für Mitglieder und Kunden der Raiffeisenkassen sowie für die gesamte Raiffeisenorganisation ab. Im Berichtsjahr wurden 16.270 Versicherungsfälle bearbeitet und Schäden in Höhe von 41,3 Mio. Euro vergütet.



Raiffeisen OnLine GmbH (ROL)

Raiffeisen OnLine hat 2017 das beste Ergebnis seiner nun 20-jährigen Geschichte erzielt. Die Jahresnettoerlöse wuchsen um rund zehn Prozent. Der Kundenstamm ist auf 41.000 Anwender angewachsen, etwa ein Drittel davon sind Unternehmen.

Im Fokus der strategischen Unternehmensausrichtung stand im vergangenen Jahr der Bereich Softwareentwicklung. Dies vor allem deshalb, weil angesichts der fortschreitenden Digitalisierung in der Unternehmenswelt der Bedarf nach innovativen Softwarelösungen ständig wächst. Die Programmierabteilung wurde personell ausgebaut, die Aufwände für Fortbildung deutlich erhöht. So haben die Programmierer von internationalen Kongressen und Tagungen wertvolle Inputs zu Innovationen und Tendenzen auf dem Software-Markt mitgebracht. Das Ergebnis dieser Anstrengungen war die Akquise gewichtiger Neukunden: zu den bedeutendsten und auch zukunfts-trächtigsten Aufträgen zählen ein „Software Development Kit“ für ein weltweit führendes Industrieunternehmen in Bozen und die Übernahme der „Südtirol App“ im Auftrag der „IDM Südtirol – Innovation, Development und Marketing“.

Unter den neuen Produkten sticht die erst Mitte 2016 auf den Markt gebrachte „VoIP“-Lösung für Unternehmen „ROL Voice Business“ hervor. Zu den rund 250 Unternehmen, die sich für „ROL Voice Business“ entschieden haben, zählen die Privatklinik „Brixsana“, die „Volkshochschule Südtirol“, die „Senfter Holding“, das Restaurant im hochmodernen „NOI Tech Park Südtirol“ und der „Aiut Alpin Dolomites“.

Als Internet-Provider hat Raiffeisen OnLine sein Engagement im Bereich Glasfaser konsequent fortgesetzt. In mehr als 50 Südtiroler Gemeinden bietet Raiffeisen OnLine Internet-Anschlüsse via Glasfaser an – damit wurde die hauseigene Prognose für 2017 übertroffen.

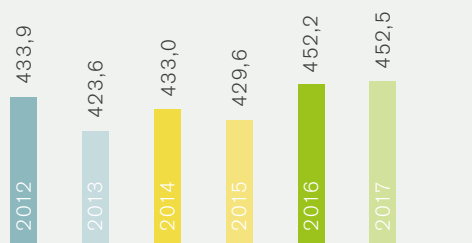
Die zentrale Rolle von Raiffeisen OnLine als Webdienstleister von Raiffeisen Südtirol hat sich 2017 bestätigt. So wurde die Webanwendung „RVS Wissen“ programmiert und damit die „Lotus-Notes“-Wissensdatenbanken und Rundschreiben ersetzt. Aus dem selben Haus stammen auch die Erweiterung um „Jiffy“ in der Raiffeisen App und die neue Anwendung „Raiffeisen-ID“, mit der Kunden das „Raiffeisen Online Banking (ROB)“ der Raiffeisengruppe noch komfortabler nutzen.

7

Geschäftsjahr 2017

Die wichtigsten Daten der Raiffeisenkasse

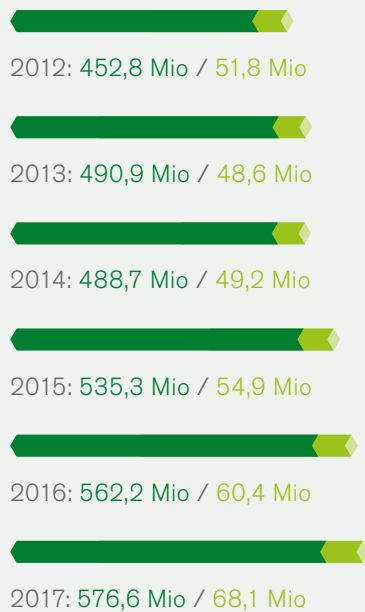
Unsere Raiffeisenkasse hat auch im Geschäftsjahr 2017 laufend daran gearbeitet, die Familien und die Unternehmen im Tätigkeitsgebiet zu begleiten und zu betreuen; es wurde weiterhin an der Verbesserung des Leistungsumfangs und der Geschäftsführung gearbeitet, das Ausmaß der durchschnittlichen Mittelherkunft und Mittelverwendung gesteigert, die Eigenmittelausstattung erhöht und ein Geschäftsergebnis erreicht, das mit der Zielsetzung unseres Unternehmens einhergeht.



Forderungen in Millionen

Direkte und indirekte Einlagen

DIREKT / INDIREKT





Bank- und Vermittlungsgeschäft

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte unsere Raiffeisenkasse eine sehr gute Entwicklung verzeichnen. Der Zinsüberschuss hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,17 Mio. Euro bzw. 20,6% erhöht. Die Provisionserlöse beliefen sich im Geschäftsjahr auf historische 3,86 Mio. Euro. Rund 7% der erwirtschafteten Provisionen stammen aus dem Wertpapiergeschäft, 18% aus dem Versicherungsbereich, knapp 11% aus dem Kreditleihe-Geschäft und gut 42% aus der Kontoführung. Die restlichen 22% der Provisionen stammen aus verschiedenen anderen Bankdiensten und bankfremden Diensten.

Die Kundenforderungen erreichten zum Bilanzstichtag 452,5 Mio. Euro, die direkten Kundeneinlagen betragen 576,5 Mio. Euro. Die Forderungen an Banken (einschließlich der von Banken ausgegebenen Obligationen) beliefen sich auf 38,2 Mio. Euro und die Verbindlichkeiten gegenüber Banken auf 77,4 Mio. Euro. Hinzu kommen noch die sich im Umlauf befindlichen Wertpapiere in Höhe von 8 Mio. Euro, welche ausschließlich von institutionellen Anlegern gezeichnet worden sind.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind die Kundenforderungen zum Bilanzstichtag im Vergleich zum Vorjahr de facto unverändert geblieben (452,5 Mio. Euro gegenüber 452,2 Mio. Euro). Der Jahresdurchschnittsbestand hingegen hat sich um 14,6 Mio. Euro bzw. 3,3% erhöht. Die direkten Kundenverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag verzeichneten gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 2,6% bzw. von 14,4 Mio. Euro. Bezogen auf den Jahresdurchschnitt sind sie um 4,7% bzw. 25,4 Mio. Euro angestiegen. Die indirekten Kundenverbindlichkeiten haben zum Bilanzstichtag einen Stand von gut 68 Mio. Euro erreicht, was einer Steigerung von 12,6% gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Im Geschäftsjahr ist das bilanzielle Eigenkapital der Raiffeisenkasse von knapp 59,1 Mio. Euro auf 62,8 Mio. Euro angewachsen. Das aufsichtsrechtliche Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag knapp 67,6 Mio. Euro. Die bilanzielle Eigenkapitalquote – bezogen auf die durchschnittliche Bilanzsumme – blieb im Geschäftsjahr fast unverändert und liegt bei 8,68%. Der Prozentsatz des Kernkapitals, die sogenannte „CET 1 Capital Ratio“, liegt zum 31.12.2017 bei 14,33% und die gesamte Eigenkapitalquote („Total Capital Ratio“) – dank der im Dezember 2017 ausgegebenen nachrangigen Obligationen – bei 16,15%. Beide Kennzahlen liegen somit deutlich über den aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen.

Wirtschaftlicher Gesamtverlauf der Raiffeisenkasse

Im Lichte der allgemeinen Entwicklung ist es uns gelungen, unsere Marktposition zu verteidigen, wie aus der Zusammenfassung der nachfolgenden Bilanzdaten entnommen werden kann. Es ist der Raiffeisenkasse im abgelaufenen Geschäftsjahr gelungen, ihren Mitgliedern und Kunden die gewünschten Bank- und Finanzdienstleistungen im Lichte der genossenschaftlichen Prinzipien bereitzustellen. Eine beachtliche Herausforderung für unsere Raiffeisenkasse waren die komplexen Zusammenhänge und die damit verbundene Verwaltungsarbeit. Um diese herausfordernde Aufgabe meistern zu können, haben unsere Mitarbeiter im abgelaufenen Geschäftsjahr an Aus- und Weiterbildungen teilgenommen, um sicherzustellen, dass die Qualität der angebotenen Bank- und Finanzdienstleistungen

den Ansprüchen der Mitglieder und Kunden genügen. Besonders erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang die Absolvierung des 80stündigen Kurses zum European Investment Practitioner (EIP), dem sich eine Mitarbeiterin und ein Mitarbeiter unterzogen haben, um deren Know-how im Bereich der Finanzmärkte sowie Wertpapierdienstleistungen und Anlagetätigkeiten erheblich zu steigern und mit den ab 03.01.2018 anwendbaren Bestimmungen gemäß MiFID II in Einklang zu sein. Aufgrund der Bilanzdaten und unserer Marktentwicklung sehen wir unsere Betriebsstrategie als zielführend an.

Die Ertragslage unserer Raiffeisenkasse kann im abgelaufenen Geschäftsjahr, trotz anhaltend historisch niedrigem Zinsniveau am Finanz- und Kapitalmarkt und der weiterhin schwierigen Rahmenbedingungen, als zufriedenstellend bezeichnet werden.

Das **Geschäftsergebnis** weist zum 31.12.2017 einen Gewinn von 3.476.566,09 Euro aus.

Die deutliche Zunahme des **Zinsüberschusses** in Höhe von gut 20% bzw. 2,17 Mio. Euro liegt somit auch beträchtlich über dem Planwert, der von einem Plus von 7,8% ausgegangen war. Die prozentuelle Zinsspanne als Differenz zwischen der Durchschnittsverzinsung der gesamten Finanzaktiva und der gesamten Finanzpassiva liegt im Jahr 2017 bei 1,85% gegenüber 1,61% für das Jahr 2016. Dabei sank die Aktivverzinsung um lediglich 2 Basispunkte und die Passivverzinsung um immerhin 26 Basispunkte. Zu diesem herausragenden Ergebnis trugen zum einen wesentlich mehr kassierte als geplante Soffferenzzinsen sowie der erstmals verbuchte Zinsbonus für die TLTRO-II-Operationen bei. Beide Faktoren zusammen machen allein 11 Basispunkte aus. Die durchschnittlichen Volumina stiegen sowohl bei der gesamten Finanzaktiva (+6,5%) als auch bei der gesamten Finanzpassiva (+7,3%) wiederum erheblich an.





Der **Provisionsüberschuss** liegt mit 3,52 Mio. Euro und einem Plus von 27,5% auf einem historischen Niveau. Positiv hervorzuheben sind dabei in erster Linie die Kontoführung, der Kredit- und der Versicherungsbereich.

Die **Dividendenerträge** liegen mit 269 Tsd. Euro wieder auf Normalniveau, da im abgelaufenen Geschäftsjahr keine außerordentliche Ausschüttung seitens der Raiffeisen Landesbank stattgefunden hat. Erwähnenswert erscheint auch die Tatsache, dass erstmals Dividenden der Assimoco Vita Spa kassiert werden konnten – auch wenn ihr Ausmaß mit 6 Tsd. Euro recht bescheiden ausfiel.

Die **Gewinne aus Verkäufen von Wertpapieren** liegen mit rund 348 Tsd. Euro erwartungsgemäß deutlich unter den historischen Werten der letzten beiden Jahre. Das negative **Netto-Ergebnis aus den Wertberichtigungen** in seiner Gesamthöhe von 839 Tsd. Euro ist bei weitem erträglicher als der außerordentliche Wert des Vorjahres mit einem Minus von 4,6 Mio. Euro. Diese 839 Tsd. Euro setzen sich zum einen aus der Wertberichtigung der Kredite in Höhe von 1,08 Mio. Euro und zum anderen aus der Wertaufholung auf andere Finanzgeschäfte in Höhe von 243 Tsd. Euro zusammen. Der Großteil dieser Wertaufholung bezieht sich mit 175 Tsd. Euro auf die verschiedensten Bankensicherungssysteme auf nationaler und europäischer Ebene. Einen nicht unerheblichen Teil der Kreditwertberichtigung macht die erhöhte pauschale Bewertung mit über 460 Tsd. Euro aus

Die **allgemeinen Verwaltungsaufwendungen** insgesamt liegen mit 12,36 Mio. Euro um 2,1% unter dem Wert des Vorjahres von 12,63 Mio. Euro. Sowohl bei den Personalkosten (-2,3% bzw. 174 Tsd. Euro), als auch bei den eigentlichen Verwaltungskosten (-1,8% bzw. 89 Tsd. Euro) konnten Einsparungen erzielt werden, obwohl sich bei ersteren der außerordentliche und einmalige Effekt der geänderten Bewertungsmethode beim Abfertigungsfonds mit zusätzlichen 110 Tsd. Euro an Aufwendungen niedergeschlagen hat. Bei den eigentlichen Verwaltungsaufwendungen verlief die Entwicklung in den einzelnen Teilbereichen unterschiedlich. Erhöhungen insbesondere bei den EDV-Kosten und den Aufwendungen für den europäischen Bankensicherungsfonds DGS („deposit guarantee schemes“) stehen Reduzierungen zum Beispiel bei den indirekten Steuern und den Werbeausgaben gegenüber.

Die **Nettorückstellung für Risiken und Verpflichtungen** in Höhe von 2,12 Mio. Euro betrifft den anhängigen Rekurs beim Staatsrat in Bezug auf das Verfahren der italienischen Wettbewerbsbehörde – siehe dazu die Ausführungen im ersten Teil des vorliegenden Lageberichtes (Abschnitt RVS).

Die **Abschreibung auf das Anlagevermögen** liegt mit knapp 1,04 Mio. Euro deutlich unter dem Niveau von 2016. Diese Reduzierung ist das direkte Ergebnis der verlängerten Lebensdauer der Immobilie Hauptsitz.

Die **anderen Betriebserlöse** belaufen sich auf 3,38 Mio. Euro und sind aufgrund der eingeschriebenen Forderung gegenüber dem italienischen Wirtschafts- und Finanzministerium in Höhe von 2,12 Mio. Euro mit dem Gesamtwert des Vorjahres von 1,30 Mio. Euro nicht vergleichbar. Zudem werden diese außerordentlichen Erlöse durch die gebildete Rückstellung in gleicher Höhe neutralisiert.

Die **Steuern auf das Betriebsergebnis** liegen bei 402 Tsd. Euro. Die Steuerbelastung für IRES und IRAP in Höhe von 341 Tsd. Euro wird durch den negativen Differenzbetrag der latenten Steuern (61 Tsd. Euro) erhöht. Zum 31.12.2017 wurden keinerlei aktive vorausbezahlte Steuern für IRES neu eingeschrieben.

Letztendlich ergibt sich somit ein **Jahresgewinn** von 3.476.566,09 Euro.

Die Rentabilitätskennzahl **CIR** („cost income ratio“) als Verhältnis der Betriebskosten (Position 200 der Gewinn- und Verlustrechnung) zur Bruttoertragsspanne (Position 120 der Gewinn- und Verlustrechnung) beläuft sich somit zum 31.12.2017 auf 71,99% gegenüber 81,17% zum 31.12.2016.

Ausblick auf die voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2018

Wie bereits einleitend erwähnt erwarten die Analysten für das Jahr 2018 einen Zuwachs der Wirtschaftsleistung im selben Ausmaß wie im Jahr zuvor, also um 1,5 Prozent. Im Bankensektor geht man zudem davon aus, dass die Zinsen kurzfristig auf dem bekannten Niveau bleiben.

Auf Grund der globalen Wirtschaftssituation und der allgemeinen Rahmenbedingungen im Euroraum gehen wir davon aus, dass das Geschäftsjahr 2018 unserer Raiffeisenkasse wiederum durch ein weiterhin extrem niedriges Zinsniveau und ein kontrolliertes Wachstum gekennzeichnet sein wird. Der Zinsüberschuss sollte gegenüber dem abgelaufenen Jahr geringfügig gesteigert werden können. Diese Annahme floss so auch in die Planung für 2018 ein.

In Bezug auf die Umsetzung der Reform der Raiffeisenkassen verweisen wir auf den Teil 1 des Lageberichts. Hier lediglich der Hinweis, dass der Grundsatzbeschluss zum Beitritt zur Raiffeisengruppe Südtirol seitens unserer Bank am 27.04.2017 erfolgte.

Unsere Raiffeisenkasse hat im Geschäftsjahr 2017 IFRS 9, der am 22. November 2016 von der Europäischen Kommission mit Verordnung (EU) 2016/2067 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1126/2008 zur Übernahme bestimmter internationaler Rechnungslegungsstandards gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates im Hinblick auf den International Financial Reporting Standard 9 erlassen wurde, nicht vorzeitig angewandt. Die Kategorisierung finanzieller Vermögenswerte nach IFRS 9 ist mit Beginn des ersten am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnenden Geschäftsjahres zwingend anzuwenden. In unserer Raiffeisenkasse wird somit der Jahresabschluss zum 31.12.2018 nach IFRS 9 erstellt werden. IFRS 9 ersetzt den bisherigen IAS 39 und verfolgt die Zielsetzung, Rechnungsgrundsätze für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten festzulegen, die den Abschlussadressaten relevante und nützliche Informationen für deren Einschätzung bezüglich der Höhe, des Zeitpunktes und der Unsicherheit der künftigen Zahlungsströme liefern. Er ist stärker grundsatzbasiert und verlangt ein sorgfältiges Treffen von Ermessensentscheidungen. Er führt u.a. neue Klassifizierungen für finanzielle Vermögenswerte ein, u.zw. ausgehend vom Geschäftsmodell und der Merkmale der Cashflows. Eine weitere wesentliche Änderung stellen die neuen Wertminderungsregeln dar; nach IFRS 9 werden diese ermittelt und erfasst, indem die Logik der erwarteten Kreditverluste verfolgt wird.

Auf Grund der von uns bereits 2017 unternommenen Vorbereitungsarbeiten zur Umsetzung des IFRS 9 und der unmittelbar nach dem Bilanzstichtag zum 31.12.2017 durchgeführten FTA (Erstanwendung – first time adoption) können wir Ihnen mitteilen, dass die Anwendung des IFRS 9 eine negative Gewinnrücklage von netto – d.h. mit Berücksichtigung der aktiven latenten Steuern für die IRAP – von 2.162.592,35 Euro ergeben wird. Dies würde unser hartes Eigenkapital (CET 1) um 3,6% reduzieren. Aufgrund von neuen Übergangsbestimmungen der EU kann ab 01.01.2018 ein Teil dieser FTA-Rückstellungen in die Eigenmittel eingerechnet werden und zwar stufenweise bis zum 31.12.2022, beginnend mit 95% im Zeitraum vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 und endend mit 25% im Zeitraum vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022. Die Raiffeisenkasse Lana hat in der Verwaltungsratssitzung vom 23.01.2018 beschlossen, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen und davon – wie vorgesehen – die Bankenaufsichtsbehörde innerhalb 01.02.2018 in Kenntnis gesetzt. Somit hat diese Veränderung zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung keine wesentlichen Einflüsse auf unsere Kennzahlen und die Fähigkeit, unserem statutarischen Förderauftrag nachkommen zu können.



Wichtige betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Nachfolgend wollen wir Ihnen einige wichtige betriebswirtschaftliche Kennzahlen unserer Raiffeisenkasse liefern:

- Eigenkapitalunterlegung in Prozent zur gewichteten Gesamtrisikotätigkeit:
 - a) harte Kernkapitalquote („CET1 capital ratio“) 14,331%
 - b) Gesamtkapitalquote („total capital ratio“) 16,150%
- CIR („cost income ratio“) 71,99%

Vermögensstruktur unserer Raiffeisenkasse

Bilanzielles Eigenkapital	€ 62.807.703
Aufsichtsrechtliche Eigenmittel	€ 67.576.387
davon: Hartes Kernkapital (Common Equity Tier 1 – CET1)	€ 59.968.815
Kernkapital (Additional Tier 1 – AT1)	0
Ergänzungskapital (Tier 2 – T2)	€ 7.607.572

Die Angemessenheit der Eigenmittel der Raiffeisenkasse, sowohl aus aktueller als aus vorausschauender Sicht, ist ein Grundpfeiler der strategischen Betriebsplanung, da diese immer wichtiger werden, sowohl im Hinblick auf das Größenwachstum als auch der aufsichtsrechtlichen Vorsichtsmaßnahmen.

Die Raiffeisenkasse verfolgt seit Jahren eine Geschäftspolitik, die auf den Zuwachs der Mitglieder und die Bildung von Rücklagen abzielt. Trotz der negativen Ergebnisse der Jahre 2015 und 2016 lag die Höhe der Eigenmittel nach wie vor über den aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen. Mit dem Jahresgewinn 2017 in Höhe von knapp 3,5 Mio. Euro konnte eine entscheidende Trendwende erreicht werden.

Zudem wurde mit der Ausgabe von nachrangigen Obligationen in Höhe von 8 Mio. Euro ein zusätzlicher Schritt gesetzt, um die Eigenkapitalausstattung der Raiffeisenkasse Lana zu stärken. Somit wird es auch weiterhin ermöglicht, die lokale Wirtschaft, insbesondere die Familien und die Klein- und Mittelbetriebe, zu unterstützen.

Erweiterungen der Dienstleistungspalette

Die Raiffeisenkasse hat im Geschäftsjahr 2017 folgende Dienstleistungen in ihr Angebot aufgenommen:

Eine neue Dienstleistung wurde im Rahmen der Zahlungsdienste mit dem Dienst Jiffy (Sofortüberweisung) eingeführt.

Außerdem wurde der Digitalisierungsprozess weiter vorangetrieben, wobei konkret die digital remote Unterschrift mittels Online Banking aktiviert und die notwendigen Vorbereitungsarbeiten für die Einführung der graphometrischen Unterschrift von Belegen und Bankverträgen abgeschlossen wurden.

Darüber hinaus wurde ein Rahmenabkommen zur Langzeitmiete von Elektroautos abgeschlossen.

Besondere Investitionen und ihre Auswirkungen auf unsere Raiffeisenkasse

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine besonderen Investitionen getätigt.

Überwachungstätigkeit

Im Jahr 2017 fand in der Raiffeisenkasse Lana die ordentliche Inspektion der Bankenaufsichtsbehörde statt. Die Schwerpunkte der Überprüfungen lagen dabei im Bereich der Einstufung und Bewertung der Kreditpositionen, in den Maßnahmen zur Steigerung der Rentabilität und der Stärkung des Eigenkapitals sowie in der Überprüfung der Organisation und deren zukunftsorientierte Ausrichtung.

Die im Zuge der Inspektion angeregte Anpassung des Kreditreglements und der Kreditbewertung machten eine erhebliche zusätzliche Risikovorsorge erforderlich.

Gleichzeitig wurden in diesem Zuge bei einigen Kreditpositionen auch Veränderungen bei der Bonitätseinstufung vorgenommen.

Im Berichtsjahr hat der Raiffeisenverband wiederum die periodische Rechnungsprüfung sowie die Bilanzabschlussprüfung durchgeführt und dabei die wichtigsten und risikoträchtigen Bereiche der Raiffeisenkasse kontrolliert. Das Internal Audit des Raiffeisenverbandes hat viermonatliche Kontrollen durchgeführt. Die Überwachung des Gesamtrisikos der Raiffeisenkasse wurde zudem vom internen Risikomanager und der Compliance-Stelle gewährleistet. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat wiederum Kontrollen durchgeführt und durch zusätzliche Maßnahmen die Überwachung der Genossenschaft gewährleistet.

Allgemeine Informationen zur Geschäftsgebarung

Im abgelaufenen Jahr haben im Rahmen der ordentlichen Vollversammlung der Raiffeisenkasse Lana die Wahlen der Betriebsorgane stattgefunden. Der Obmann der Raiffeisenkasse Lana Dr. Hans Telser sowie der Präsident des Aufsichtsrates Dr. Reinhold Kofler haben sich dabei nicht mehr der Wahl gestellt. Während von der Vollversammlung Herr Dr. Johannes Alber zum neuen Präsidenten des Aufsichtsrates gewählt wurde, hat der neu gewählte Verwaltungsrat Herrn Dr. Harald Werth zum neuen Obmann der Raiffeisenkasse Lana bestellt. Neu in den Verwaltungsrat gewählt wurde Herr Dr. Ing. Patrik Turini. Im Herbst 2017 ist Herr Alois Schenk aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden.

Mit 01.05.2017 ist der langjährige Direktor Hubert Wegleiter in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Seine Funktion wurde übergangsweise bis zum 31.12.2017 von Hansjörg Kuen übernommen. Mit 02.11.2017 ist Herr Dr. Florian Kaserer in den Betrieb eingetreten, welcher die Funktion des Direktors mit Wirkung 01.01.2018 übernommen hat.

Der Verwaltungsrat hat sich im abgelaufenen Jahr in mindestens 14-tägigen Abständen zu Sitzungen getroffen, wobei der Aufsichtsrat immer anwesend war. Der Vollzugsausschuss hat sich im Beisein des Aufsichtsrates zu zusätzlichen Sitzungen zusammengefunden.

Die Raiffeisenkasse Lana hat im Jahr 2017 mit Unterstützung der Abteilung Unternehmensberatung des Raiffeisenverbandes Südtirol einen Mehrjahresplan ausgearbeitet,



welcher vom Verwaltungsrat in seiner Sitzung vom 24.04.2017 genehmigt wurde. Genannter Mehrjahresplan verfolgt das primäre Ziel die Rentabilität der Raiffeisenkasse Lana zu optimieren. Zudem sieht er quantitative und qualitative Maßnahmen vor, durch welche das genannte Ziel verwirklicht werden kann.

Die Verwaltungs- und Aufsichtsräte nahmen wiederum an verschiedenen Weiterbildungs- und Informationsveranstaltungen teil. Dadurch konnten sie ihre fachliche Kompetenz weiter stärken und gleichzeitig die Vorgaben der Geschäftsordnung zu den Wahlen erfüllen.

Verhältnis zu den aufsichtsrechtlichen Eigenmitteln enthalten sind.

Vorschlag zur Gewinnverteilung

Im Sinne der geltenden Gesetzesbestimmungen präzisieren wir, dass die für das Erreichen der im Statut definierten Gesellschaftszwecke verfolgten Kriterien mit den Genossenschaftsprinzipien übereinstimmen. Dies vorausgeschickt, unterbreiten wir Ihnen zur Prüfung und Genehmigung den Jahresabschluss 2017 in der Ihnen vorliegenden Aufmachung. Werte Mitglieder, wir schlagen Ihnen vor, den Reingewinn 2017 in Höhe von 3.476.566,09 Euro wie folgt aufzuteilen:

- a) an die unaufteilbaren Reserven gemäß Art. 12 des Gesetzes Nr. 904/1977 und Art. 37 des Gesetzesdekretes Nr. 385/1993, gleich 91,247% (mindestens 70 %) des Jahresgewinnes im Ausmaß von 3.172.269,09 Euro, und zwar:
2.433.596,26 Euro an die gesetzliche Rücklage und
738.672,83 Euro an die freiwillige Rücklage – besteuert;
- b) an den **Mutualitätsfonds** zur Förderung und Entwicklung des Genossenschaftswesens laut Art. 11 des Gesetzes Nr. 59/1992 3% des Nettojahresgewinnes, gleich **104.297,00 Euro;**
- c) an den **Dispositionsfonds** des Verwaltungsrates für Zwecke der Gegenseitigkeit und Wohltätigkeit **200.000,00 Euro.**

Wir nehmen die Gelegenheit wahr, um Ihnen, verehrte Mitglieder, für die gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen unseren Dank auszusprechen. Wir danken der Direktion, den Verantwortlichen der verschiedenen Abteilungen und Bereiche und allen Mitarbeiter(inne)n für ihre Bemühungen in der Weiterentwicklung unserer Raiffeisenkasse, für ihren Einsatz im Dienste der Mitglieder und Kunden und die Verbundenheit mit unserer Raiffeisenkasse und sprechen ihnen unsere Anerkennung aus. Wir bedanken uns beim Aufsichtsrat für seine laufende Unterstützung und die durchgeführten Kontrollen, die immer mit hoher Kompetenz und Professionalität erfolgten.

Der Verwaltungsrat

8

Die Bilanz zum 31.12.2017

VERMÖGENSSITUATION

	Aktiva	31.12.2017		31.12.2016	
10.	Kassabestand und liquide Mittel		2.497.375		2.335.345
20.	Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente		0		0
40.	Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente		208.792.708		173.837.160
60.	Forderungen an Banken		38.247.478		48.830.433
70.	Forderungen an Kunden		452.511.009		452.202.001
100.	Beteiligungen		0		0
110.	Sachanlagen		27.142.447		28.083.827
120.	Immaterielle Vermögenswerte		1.084		2.994
	darunter:				
	- Firmenwert		0		0
130.	Steuerforderungen		2.390.455		3.245.466
	a) laufende	708.854		1.341.748	
	b) vorausbezahlte	1.681.601		1.903.718	
	davon laut Gesetz 214/2011	905.934		989.239	
150.	Sonstige Vermögenswerte		5.249.739		2.099.666
	SUMME DER AKTIVA		736.832.295		710.636.892

	Passiva und Eigenvermögen	31.12.2017		31.12.2016	
10.	Verbindlichkeiten gegenüber Banken		77.366.777		77.127.047
20.	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		576.544.042		562.154.739
30.	Im Umlauf befindliche Wertpapiere		8.002.416		0
40.	Zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente		0		46.803
80.	Steuerverbindlichkeiten		1.258		2.515
	a) laufende	0		0	
	b) aufgeschobene	1.258		2.515	
100.	Sonstige Verbindlichkeiten		8.515.612		10.784.226
110.	Personalabfertigungsfonds		1.433.659		1.346.837
120.	Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen		2.160.828		96.005
	a) Ruhestand u.ä. Verpflichtungen	0		0	
	b) andere Rückstellungen	2.160.828		96.005	
130.	Bewertungsrücklagen		(1.040.378)		(1.274.591)
160.	Rücklagen		60.343.393		62.247.319
170.	Emissionsaufpreis		17.900		15.400
180.	Kapital		10.222		9.918
200.	Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres (+/-)		3.476.566		(1.919.326)
	SUMME DER PASSIVA UND DES EIGENVERMÖGENS		736.832.295		710.636.892



9

Die Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2017

		31.12.2017		31.12.2016	
10.	Zinserträge und ähnliche Erträge		14.590.836		13.899.510
20.	Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen		(1.892.377)		(3.370.697)
30.	Zinsüberschuss		12.698.459		10.528.813
40.	Provisionserträge		3.863.337		3.078.178
50.	Provisionsaufwendungen		(342.237)		(315.704)
60.	Provisionsüberschuss		3.521.100		2.762.474
70.	Dividenden und ähnliche Erträge		269.446		620.112
80.	Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit		25.345		32.303
100.	Gewinn (Verlust) aus dem Verkauf oder Rückkauf von:		347.693		1.485.428
	b) zur Veräußerung verfüg. akt. Finanzinstrumenten	347.693		1.485.428	
	d) passiven Finanzinstrumenten	0		0	
120.	Bruttoertragsspanne		16.862.043		15.429.130
130.	Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/-aufholungen von:		(839.466)		(4.624.449)
	a) Forderungen	(1.082.464)		(3.430.874)	
	b) zur Veräußerung verfüg. akt. Finanzinstrumenten	0		0	
	d) anderen Finanzgeschäften	242.998		(1.193.575)	
140.	Nettoergebnis der Finanzgebarung		16.022.577		10.804.681
150.	Verwaltungsaufwendungen:		(12.362.250)		(12.625.468)
	a) Personalaufwand	(7.451.867)		(7.625.974)	
	b) andere Verwaltungsaufwendungen	(4.910.383)		(4.999.494)	
160.	Nettorückstellungen für Risiken und Verpflichtungen		(2.120.311)		0
170.	Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wertaufholungen auf Sachanlagen		(1.036.259)		(1.192.822)
180.	Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte		(2.701)		(5.104)
190.	Andere Verwaltungsaufwendungen/Betriebs- erlöse		3.383.059		1.300.271
200.	Betriebskosten		(12.138.462)		(12.523.123)
210.	Gewinn (Verlust) aus Beteiligungen		0		(98.444)
240.	Gewinn (Verlust) aus dem Verkauf von Anlage- gütern		(5.380)		4
250.	Gewinn (Verlust) vor Steuern lauf. Geschäftstät.		3.878.735		(1.816.882)
260.	Steuern auf das Betriebsergebnis lauf. Ge- schäftstätigkeit		(402.169)		(102.444)
270.	Gewinn (Verlust) nach Steuern lauf. Geschäftstätigkeit.		3.476.566		(1.919.326)
290.	Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres		3.476.566		(1.919.326)



Raiffeisenkasse Lana Gen.

Hauptsitz Lana - Maria-Hilf-Straße 22
39011 Lana
T +39 0473 552552

www.raikalana.it



Raiffeisen

Raiffeisenkasse Lana